

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

20. Oktober 1949

Blatt 1216

## Wien wird neu vermessen

=====

Das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen führt in Zusammenarbeit mit der Magistratsabteilung für Stadtvermessung gegenwärtig eine Neutriangulierung im Raum von Wien durch. Diese Arbeiten bilden eine unbedingt notwendige Grundlage für alle Vermessungsarbeiten katastermäßiger und städtebaulicher Art.

Die Art und Weise in der die Bodenpunkte gekennzeichnet werden ist nach dem Gelände verschieden. Im Freien zeigen Steine, die an der Oberfläche einen Gußeisenbolzen mit der Aufschrift K.T. tragen, einen solchen Bodenpunkt an. Für die Einmessung wird vorübergehend darüber ein 4 bis 6 Meter hohes Holzsignal in Form einer dreiseitigen Pyramide errichtet. Im verbauten Gebiet werden Gasrohre gewöhnlich im Gehsteig einbetoniert die von einem gußeisernen Schutzring, der die Aufschrift "Stadtvermessung" trägt, umgeben sind. Bei jedem dieser Punkte werden an den nächstgelegenen Häusern in geringer Höhe über dem Gehsteig gußeiserne Bolzen angebracht.

Die Magistratsabteilung für Stadtvermessung ersucht die Bevölkerung, diese Vermessungspunkte schonend zu behandeln und alles zu vermeiden, was eine Änderung an der Lage dieser Punkte bewirken könnte. Ist eine Änderung zum Beispiel bei einem Bauvorhaben unbedingt notwendig, so muß die Magistratsabteilung 41 verständigt werden, die die Verlegung veranlassen wird. Auf keinem Fall darf eigenmächtig an der Lage der Punkte etwas geändert werden. Beschädigungen sollen sofort der Stadtvermessung schriftlich oder telefonisch gemeldet werden.

Ferkelmarkt vom 19. Oktober  
=====

Aufgebracht wurden 169 Ferkel von denen 65 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 5 Wochen 123 S, 6 Wochen 179 S, 7 Wochen 258 S, 8 Wochen 271 S, 9 Wochen 345 S. Auf dem Ferkelmarkt waren 5 Händler, 7 Produzenten und 5 Marktfahrer erschienen.

Unter anderem wurden auf den Markt gebracht und verkauft: 1 Gans zu 65 S, 1 Huhn zu 25 S und 2 Schafe, die jedoch unverkauft blieben. Die Nachfrage konnte als mäßig bezeichnet werden. Die Preise zeigten fallende Tendenz.

Gedenktafel für Professor Strnad  
=====

Am Mittwoch, den 26. Oktober, um 11 Uhr, wird für den Architekten Professor Dr. Oskar Strnad an seinem Geburtshaus, Wien 1., Ruprechtsplatz 1, eine Gedenktafel enthüllt.

Weinlese auf dem Bisamberg  
=====

Das außergewöhnlich milde Herbstwetter ermöglichte heuer den Weinbauern einen willkommenen Aufschub der Weinlese. Wenn auch die Ernte mengenmäßig den ursprünglichen Erwartungen nicht entspricht, so haben die sonnigen Oktobertage doch viel zur Erhöhung der Traubenqualität, vor allem des Zuckergehaltes beigetragen. Die Weinproduzenten dürfen heuer mit einem guten Jahrgang rechnen. Gegenwärtig wird aus dem Burgenland und aus anderen Weinbaugebieten schon der Most geliefert. Die leistungsfähigsten Rieden in Grinzing versuchen aber die Weinlese bis zum äußersten Termin zu verschieben.

Der Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien, der bekanntlich schon seit vielen Jahren einige Weingüter besitzt, hat erst dieser Tage mit der Weinlese begonnen. Die Trauben aus den Rieden des Weingutes Magdalenen-Hof auf dem Bisamberg wurden bereits ge-

preßt. Auch das Weingut Kobenzl, das an den Südhängen des Reiserberges auf einer Fläche von 5.5 Hektar Weinbau betreibt, hat die letzten Vorbereitungen für die Lese des berühmten "Kobenzler" getroffen. Hier wird die Weinlese erst in den letzten Oktobertagen beendet sein und man erwartet heuer eine ganz besondere Qualität. Die Rieden auf dem Bisamberg wurden bekanntlich zu Pfingsten durch einen Hagelschlag heimgesucht. Man rechnet mit einem Ernteausschlag bis zu 50 Prozent. Der Ertrag aus den beiden Weingütern wird auf 300 Hektoliter geschätzt.

#### Schweizer Lehrer beim Bürgermeister

=====

Bürgermeister Dr.h.c. Körner empfing heute vormittag in Anwesenheit des Geschäftsführenden Präsidenten des Stadtschulrates Nationalrat Dr. Zechner dreißig Lehrer aus allen Teilen der Schweiz, die auf Einladung der Österreichischen Bundesregierung für 14 Tage zu Studienzwecken nach Österreich gekommen sind. Der Bürgermeister gab in seiner Begrüßungsansprache der Hoffnung Ausdruck, daß der kulturelle Austausch, der in den letzten Jahren zwischen Österreich und der Schweiz wieder intensiviert wurde, zu einem noch inigeren Verhältnis der beiden Nachbarn beitragen wird. Er hieß sie in Wien herzlich willkommen und wünschte ihnen im Namen der Stadt und des Stadtsenates einen angenehmen Aufenthalt.

Präsident Dr. Zechner und Landesschulinspektor Dr. Krassnigg stellten dann dem Bürgermeister einzelne Mitglieder der Schweizer Abordnung vor. Im Namen der Gäste dankten dem Bürgermeister Schulinspektor Dr. Schweizer, der Sekretär der Erziehungsdirektion Dr. Hoerni und Professor Hardi Fischer von der Europa-Hilfe für den freundlichen Empfang in Wien. Der Bürgermeister überreichte jedem Schweizer Gast zur Erinnerung an unsere Stadt ein schönes Bilderalbum und lud sie dann zur Besichtigung der Prunkräume des Rathauses ein, durch die er sie persönlich führte.

In den Nachmittagstunden besichtigten die Schweizer Pädagogen den Sonderkindergarten "Schweizer Spende" im Auer-Welsbach-Park.

Wem gehören die Aschenurnen?  
=====

Wie die Direktion der Städtischen Bestattung mitteilt, wurde über folgende Aschenurnen bisher noch nicht verfügt:

Magdalena Zwib, geb. 25.5.1907, gest. 6.11.1944, Kremation 14.11.1944 Wien; Franz Zagler, geb. 12.6.1895, gest. 26.1.1945, Kremation 5.2.1945 Wien; Franz Brenda, geb. 6.4.1883, gest. 30.1.1945, Kremation 5.2.1945 Wien; Olga Baronin Holzhausen, gest. 8.12.1944, Kremation 16.12.1944 Graz; Sidonie Geissler, gest. 12.12.1944, Kremation 26.12.1944.

Verfügungsberechtigte werden gebeten, sich mit der Gemeinde Wien - Städtische Bestattung, Filiale Wien 3., Ungargasse 39, in Verbindung zu setzen.

Ausstellung "Die Wienerin"  
=====

Am Samstag, den 22. Oktober, um 12 Uhr, wird die Ausstellung "Die Wienerin" im Künstlerhaus durch Bürgermeister Körner eröffnet. Der Leitgedanke dieser Ausstellung ist, nicht nur eine Schau von Kunstwerken zu veranstalten, sondern vor allem die kulturgeschichtliche Bedeutung der Wienerin zu zeigen. So werden im ersten Stock Bildnisse bedeutender Frauen Wiens von 1800 - 1910 ausgestellt, während in den Parterreräumen die Wienerin der Jetztzeit in ihrem kulturellen Wirkungskreis in Erscheinung tritt. Namhafte Architekten des Künstlerhauses haben die Gestaltung des modernen Teiles übernommen, um jene Atmosphäre zu versinnbildlichen, in der die Frau das Leben unserer Stadt mitschaffend beeinflusst.

Neben einer stattlichen Reihe von Bildnissen der Wienerin in Malerei, Plastik und Graphik, zeigen die nach Themen gestalteten Säle u.a. die Frau im Berufsleben, als Mutter und im Heim, die Wienerin im Sport, ihre Beziehungen zur Musik, bildenden Kunst und Literatur; Mode und ihre zweckschönen Beigaben, Schmuck und eine Fülle reizvoller Kleinigkeiten, kurz alles, was der Frau zur Gestaltung und Steigerung ihrer Persönlichkeit notwendig erscheint, wird an Werken der bildenden Kunst gezeigt.

Der Wiener Fremdenverkehr im September  
=====

Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlichte soeben den Bericht über den Wiener Fremdenverkehr im September 1949. Darnach wurden insgesamt 92.000 Übernachtungen, wieder um 10.000 mehr als im Vormonat, gezählt. Es hielten sich 8.512 Ausländer und fast 20.000 Gäste aus den Bundesländern in Wien auf.

Die meisten Fremden kamen diesmal wieder aus Italien, nämlich 2.331, aus der Schweiz 860, aus den Vereinigten Staaten 851 und aus England 543. Der Vormonat brachte seit dem Kriegsende die größte Zahl an Übernachtungen. Zweifellos hat dazu auch die Wiener Herbstmesse beigetragen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Besucherzahl der ausländischen Gäste mehr als verdoppelt. Bemerkenswert ist auch der andauernd starke Fremdenzustrom aus Italien. Wie auch die Entwicklung des Fremdenverkehrs in Wien erfreulich erscheinen mag, bleibt sie noch immer stark hinter den Zahlen der Vorkriegsjahre zurück. Im Vergleich zum September 1937 betrug die Zahl der Übernachtungen bloß 27 Prozent. Die Zahl der ausländischen Besucher wurde nur zu 17 Prozent erreicht.

Ernst Wiechert im Wiener Rathaus  
=====

Der bekannte deutsche Dichter und Erzähler Ernst Wiechert, der in diesen Tagen in Wien vor einem zahlreichen Publikum eine Reihe von Vorträgen gehalten hat, kam heute vormittag einer Einladung nach und stattete Bürgermeister Dr.h.c. Körner, Vizebürgermeister Weinberger und Stadtrat Dr. Matejka im Rathaus einen Besuch ab. Das Zusammentreffen gestaltete sich überaus herzlich. Ernst Wiechert weilte im Februar 1938 zum letzten Mal in Wien. Seinen Worten war zu entnehmen, daß er das Wiedersehen mit Wien als ein eindrucksvolles Erlebnis empfindet.

Ernst Wiechert hat die Leidensstationen aller großen Deutschen mitgemacht, auch das KZ. Buchenwald. Er hat auch in Amerika gewirkt und gelebt und ist vor zwei Jahren in die Schweiz übersiedelt.